

Alternative zur Karriere als Angestellter

Neue Stiftungsprofessur für Existenzgründer an der FH gestern offiziell übergeben – Start im Oktober

KOBLENZ. In einem persönlichen Schreiben beglückwünscht Ministerpräsident Kurt Beck den Inhaber des Lehstuhls „Existenzgründung“, Dr. Martin Kaschny, zu seiner neuen Aufgabe: Studierenden in ihrer Abschlussphase die essenziellen Unternehmensgründung nahebringen. Kaschny nimmt seine offizielle Ernennungsurkunde im Büro von FH-Präsi-

dent Dr. Peter Frings stichlich gerührt entgegen. „Ich sehe meine wichtigste Aufgabe darin“, erklärt der aus Bergisch-Gladbach stammende Betriebswirt und Unternehmensberater, „ständiger Ansprechpartner in Unternehmensfragen für Studenten aller Fachbereiche zu sein.“

Maßgeblich beteiligt an dem innovativen Schritt, Hochschulabsolventen mit der Selbstständigkeit eine

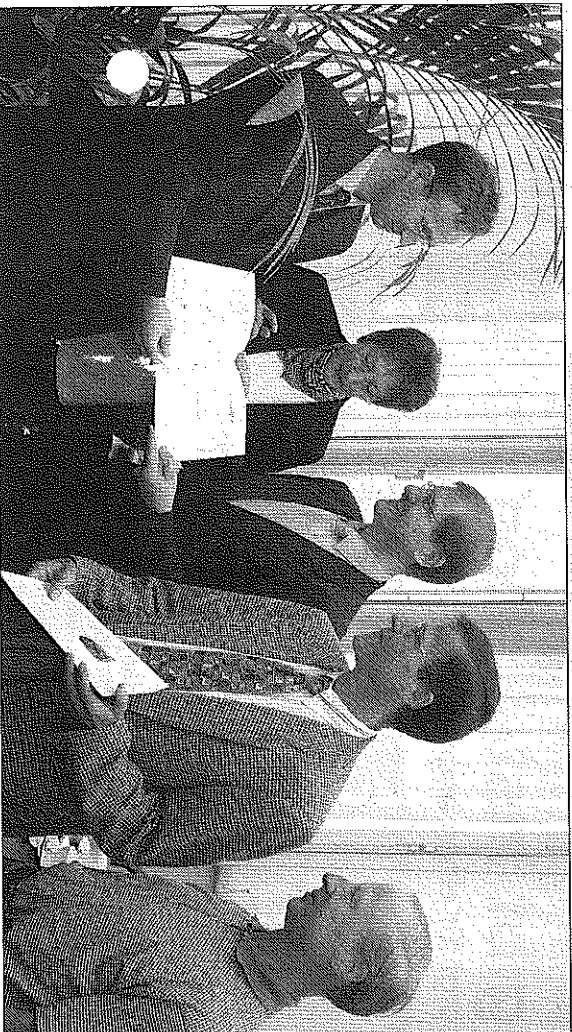
sinnvolle Alternative zur Angestelltenkarriere aufzuzeigen, ist die Stadt Koblenz. „Ohne sie wären wir schon bei der Anschubfinanzierung gescheitert“, führt Ingeborg Henzler, Dekanin des Fachbereiches Betriebswirtschaft, aus. In den kommenden fünf Jahren wird die neue Stiftungsprofessur hauptsächlich von der Strukturentwicklungsgesellschaft und der Investitions- und Strukturbank

Mainz getragen. Für danach blickt Frings optimistisch in die Zukunft: „Mit einem so erfahrenen Mann wie Kaschny wird die Sache bestimmt ein voller Erfolg. Anschließend finden sich bestimmt Sponsoren aus der Wirtschaft.“

Kaschnys offizielle Antrittsvorlesung im Oktober, dreht sich ganz um eines der heißesten Gründerthemen überhaupt: Die Beurteilung der Persönlichkeit eines Existenzgründers aus der Sicht professioneller Kredit-Berater.

Gleichzeitig mit der neuen Stiftungsprofessur weht übrigens auch neuer Wind bei den Maschinenbauern. Professor Dr. Karlheinz Wolf wird sich ab dem kommenden Semester in zwei entscheidenden Kernfächern der Ingenieurwissenschaft beweisen: Physik und Technische Mechanik. Wolf kommt aus der Praxis, zeichnete zu Anfang der 90-er Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter für neue Entwicklungen von Sicherheits- und Leistungsschaltern in der produzierenden Industrie verantwortlich. 1994 zog es ihn an die FH Lausitz, wo er Physik, Stromungslehre und Thermodynamik unterrichtete.

Marcus Dietz



Von links: Dr. Martin Kaschny, Dekanin Ingeborg Henzler (Betriebswirtschaft), Dr. Peter Frings, Dr. Karlheinz Wolf und Dekan Dr. Hartmut Kosche (Maschinenbau). ■ Foto: Thomas Frey